

Quelle des unermüdlischen Engagements

LUTHERN BAD Romy und Isidor Lustenberger sind die Preisträger des «Prix Engagement natürlich Luthertal 2020». Wer sind die beiden, wie kam es zu ihrem Engagement und was ist besonders am Kraftort? Der WB traf sie und sprach über ihr Wirken.

Verschneite Bäume säumen die Strasse Richtung Napfgebiet. Hinter den Hügeln zeigt sich die Sonne und lässt die Schneedecke glitzern. Kurz bevor die Autostrasse endet, passiert man drei

WB-BEGEGNUNG

von **Sophia Mairgünther**

Linden. Der Dreilindenplatz in Luthern Bad ist der Hauptplatz des Wallfahrtsortes: Ausgangspunkt für Wanderer und Pilger. Mitten im Geschehen sind Romy und Isidor Lustenberger. Die beiden sind im Ort verwurzelt und tragen ihn im Herzen.

Die Post der besonderen Art

Wer an der Türe von Familie Lustenberger anklopft, wird mit offenem Ohr und Herz empfangen. Die beiden Pensionäre sind seit bald 42 Jahren verheiratet. Ihre gemeinsame Geschichte begann gegenüber, im Gasthaus Hirschen. Hier lernten sich die beiden kennen.

Romy Lustenberger, die gelernte Betriebsassistentin, arbeitete auf diversen Poststellen. Isidor Lustenberger amtierte als Briefträger und Posthalter in verschiedenen Gemeinden. Durch die Heirat übernahmen die beiden den haus-eigenen Postbetrieb von Luthern Bad, welcher damit an die nächste Familien-generation überging. «Für mich war es sehr wichtig, dass Romy sich im Post-Geschehen auskannte», erzählt Isidor Lustenberger. Fortan war Romy Lustenberger für das Postbüro zuständig und Isidor verteilte die Sendungen im weitläufigen Zustellungsgebiet. «Im Winter ging ich mit den Skiern auf die «Höger», um Briefe und Päckli zu verteilen», fügt Isidor Lustenberger hinzu. Einiges war anders als in einer heutigen Poststelle: «Wenn etwas im Dorf geschah, kam man zu uns. Man wusste alles von den Leuten», erklärt Romy Lustenberger. «Die Einheimischen berichten von ihren Sorgen und Anliegen», fügt ihr Mann hinzu. Obwohl dies nicht immer einfach war, engagierten sie sich mit Herzblut für den Postbetrieb und dessen Kunden. Nach der Schliessung der Poststelle in Luthern Bad kümmerte sich das Paar um die Post in Luthern, bis auch diese ihren Betrieb einstellte. Somit endete eine Posthalter-Generation, welche über 100 Jahre anhält. Der gelbe Postkasten vor dem Haus der beiden erinnert bis heute an diese Zeit.



Im ganzen Luthertal bekannt: das ehemalige Posthalter-Paar Romy und Isidor Lustenberger, die mit dem «Prix Engagement natürlich Luthertal 2020» ausgezeichnet wurden. Fotos **Sophia Mairgünther**



Isidor Lustenberger an einem seiner Lieblingsorte: im Arm- und Fussbad..



In der Jurte verbirgt sich das neue Herzensprojekt: der Selbstbedienungsladen «Luther-Lädeli».

Viele Arbeiten um Gotteslohn

Durch ihre Tätigkeit als Posthalter war die Familie in der Gemeinde bekannt. «Man wurde oft für diverse Ämtli angefragt», erzählt Isidor Lustenberger. Somit gabs Nebenjobs in der Rechnungskommission, der Partei oder in verschiedenen Vereinen.

Auch die Bewohner von Luthern Bad suchten hie und da Unterstützung bei Lustenbergers. So wurden mit der damals noch raren, elektrischen Schreibmaschine Bewerbungen oder andere Schriftstücke getippt. «Die Dankbarkeit der Menschen gab uns sehr viel zurück», hält Romy Lustenberger fest.

Im Jahre 1992 war die Geburtsstunde der Interessengesellschaft Luthern Bad, welche von Peter Galliker, Isidor Lustenberger und weiteren Personen gegründet wurde. Von da an tat sich einiges im Ort: Das Gasthaus Hirschen wurde saniert sowie das Kloster abgebrochen und ein Mehrfamilienhaus erbaut. Viel Herzblut steckte Isidor Lustenberger in die Tätigkeiten rund um den Wallfahrtsort. Um diesen zu erhalten und zu beleben, wurde 2007 der Förderverein Luthern Bad gegründet. Der Verein stand bis 2018 unter der Präsidentschaft von Max Galliker und wird seither von Pius Häfliger geführt. Romy Lustenberger unterstützt den Förderverein seit Beginn als

Vorstandsmitglied. «Wenn sich so viele Leute für das Luthertal engagieren, sollen wir dies auf jeden Fall auch tun.» Somit ergaben sich unzählige Stunden der Freiwilligenarbeit, welche die beiden dem Dorf gewidmet haben. Dafür wurden sie im Januar dieses Jahres mit dem «Prix Engagement natürlich Luthertal 2020» ausgezeichnet. «Der Preis kam für uns völlig unerwartet. Wir freuen uns sehr darüber und möchten uns für diese Ehre herzlich bedanken», sagen die beiden.

Ein mystischer Ort

Wer zum Kraftort und der heilenden Quelle des «Badbrünli» gelangen will,

passiert das um 1585 erbaute Wohnhaus von Familie Lustenberger. Deshalb wissen Romy und Isidor Lustenberger bestens, dass zu jeder Tages- und Nachtzeit Besucher zum Kraftort pilgern. Vom Geschäftsmann über die Studentin bis hin zu physisch oder psychisch Kranken trifft man hier die verschiedensten Pilgerinnen und Pilger an.

Isidor Lustenberger führt die Besucher durch den Ort und bringt ihnen die Geschichte von Luthern Bad voller Begeisterung näher. «Mein Mann ist sehr kommunikativ, daher kommt er schnell ins Gespräch mit den Leuten», sagt Romy Lustenberger. So vertrauten schon viele Pilger dem ehemaligen Posthalter ihre Leiden an. Umso schöner sei es, wenn er von Leuten hört, die nach ihrem Besuch genesen sind. Luthern Bad ist ein spezieller Ort, davon sind Isidor und Romy Lustenberger überzeugt: «Um die Wirkung der Quelle zu erfahren, sollte man aber positiv gegenüber der Heilung eingestellt sein», hält das Duo unisono fest. Isidor Lustenberger fügt schmunzelnd hinzu: «Seit wir das Arm- und Fussbad regelmässig benutzen, friert meine Frau beim Skifahren auch nicht mehr an den Füssen.»

Ein Wallfahrtsort im Wandel

Moderne Sitzbänke, rollstuhlgängige Wege und ein neu gestaltetes Arm- und Fussbad. So präsentiert sich Luthern Bad heute. Doch der Badebetrieb sah früher ganz anders aus: «In unserem Haus, im Keller, wusch man sich in Holzständen mit dem heilenden Wasser», berichtet Isidor Lustenberger. Aus hygienischen Gründen wurde dies um 1900 eingestellt. Um diese Tradition wieder aufleben zu lassen, wurde das unterirdische Arm- und Fussbad beim «Badbrünli» gebaut. Das Wasser hat eine konstante Temperatur von 6 Grad Celsius und regt somit Kreislauf, Nervensystem und Stoffwechsel an. Zudem bietet das Bad ein eindrückliches Raumerlebnis: Durch eine runde Öffnung lässt sich der Himmel betrachten. Wie vieles in Luthern Bad wurde auch der Bau dieser Anlage durch Spenden, Legaten, Fronarbeit und Naturalleistungen ermöglicht. Ein weiteres Herzensprojekt wurde im Sommer letzten Jahres eingeweiht: das «Luther-Lädeli», beheimatet in einer Jurte. Im Selbstbedienungsladen finden sich Leckereien und Basteleien aus dem Luthertal. Mit viel Freude kümmert sich Romy Lustenberger um die Jurte und sagt: «Es ist schön, wenn die Besucher etwas von hier mitnehmen können.» Besucher hatte es im vergangenen Jahr besonders viele: mehr Wanderer, Schneeschuhläufer und Pilger. «Wegen der Pandemie zieht es viele in die Natur», sagen die beiden. Der Wallfahrtsort sollte den Besuchern besonders in diesen Zeiten die nötige Energie und Kraft mitgeben. Von dieser Kraft werden auch Isidor und Romy Lustenberger für ihr zukünftiges Engagement schöpfen.